

Schlagzeilen des Monats November 2008

01.11.2008



Ladung drückt Fahrer durch Windschutzscheibe

Weyarn - Schwerer Unfall auf der Salzburger Autobahn: Nach der Kollision mit einem Reisebus schwebt ein 41-jähriger Kroat aus Fischbachau in Lebensgefahr.

Schwerstarbeit hatten Sanitäter, Polizisten und Weyarner Feuerwehrleute zu leisten, um den verletzten Renault-Fahrer aus dem Wrack zu befreien.

Schlecht gesicherte Ladung machte am späten

Samstagnachmittag auf der Autobahn bei Weyarn (Richtung Salzburg) aus einem schweren einen sehr schweren Unfall. Laut Polizei rammte ein 41-jähriger Kroat aus Fischbachau mit seinem Renault einen Reisebus, anschließend prallte der Wagen gegen einen Baum. Laut Polizei schossen durch die beiden Aufpralle Eisenregale nach vorne und drückten den 41-Jährigen förmlich durch die Windschutzscheibe. Der Kroat erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Warum der Renault gegen 17.30 Uhr mit sehr hoher Geschwindigkeit auf den italienischen Reisebus prallte, ist unklar. Der Pkw traf den Reisebus mit der rechten Front am linken Heck. Schon dieser Aufprall war laut Polizei so stark, dass der Renault bis zur Frontscheibe eingedrückt wurde. Die Wucht des Rammstoßes hob sogar den Bus hinten an. Der Pkw schleuderte nach der Kollision von der Fahrbahn und prallte nach etwa 15 Metern mit der linken Front gegen einen Baum.

Hinten im Auto hatte der 41-Jährige System-Regalteile aus Eisen geladen, die nur mit einem Expandergurt gesichert waren.

Ruckartig rutschte die schwere Ladung nach vorne, sodass der Kroat mit dem Oberkörper die Windschutzscheibe durchschlug – die Ladung im Rücken.

Polizisten und Rettungskräfte der Weyarner Feuerwehr befreiten den Schwerstverletzten aus dem vollkommen zerstörten Auto, was über eine halbe Stunde in Anspruch nahm. Es dauerte dann fast noch einmal eine Stunde, bis Notärzte und Sanitäter den Mann soweit stabilisieren konnten, dass ihn ein Hubschrauber in eine Münchner Klinik fliegen konnte.

Von der italienischen Reisegruppe im Bus (30 Personen) wurde niemand verletzt. Ein Ersatzbus holte sie ab. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 35 000 Euro.

Während der Rettungsarbeiten war die Autobahn von 18.30 bis 21 Uhr komplett gesperrt. Der Verkehr in Richtung Salzburg wurde bei Weyarn von der Autobahn abgeleitet.

04.11.2008

Chemnitz-Siegm (A 72): Ladung verloren

Am Dienstag befuhr der 43-jährige Fahrer eines VW Passat mit Anhänger die A 72 in Fahrtrichtung Leipzig, als er Ladung vom Anhänger (Blechteile) verlor.

In der Folge fuhren insgesamt fünf Fahrzeuge (VW Polo, Renault Kangoo, Pkw Smart, Audi A 6, Renault Clio) über die Blechteile, wodurch an diesen Sachschaden entstand, der sich insgesamt auf ca. 3.200 Euro beziffert. Verletzt wurde niemand.

<p>05.11.2008</p>	<p>POL-BN: Zu unseren Fotos: Ladungssicherheit einmal anders: "Rheinbacher Stadtmusikanten"</p> <p>Rheinbach (ots) - Als sie das Gefährt sahen, trauten die Polizisten der Polizeiwache Rheinbach ihren Augen nicht und fühlten sich an ein altes Märchen erinnert.</p> <p>In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch bemerkten sie einen Tieflader, der "An der Glasfachschule" in Rheinbach auf einem Seitenstreifen parkte. Die Aufmerksamkeit der Beamten erregte dabei die Ladung des Transporters. So hatte dieser nicht ein Fahrzeug geladen sondern insgesamt deren drei. Auf einer Zugmaschine stand eine weitere und darauf noch ein Kleinbus.</p> <p>Auch die Sicherung, die teilweise mit Spanngurten erfolgte, erschien nicht geeignet, um diesen ungewöhnlichen "Huckepack-Transport" sicher im Straßenverkehr zu führen. Daher informierten sie den Verkehrsdienst der Bonner Polizei, welcher das Fahrzeug intensiv kontrollierte.</p> <p>Eine Streifenwagenbesatzung stellte fest, dass das Gefährt zu lang, zu schwer und die Ladung unzureichend gesichert war. Darüber hinaus konnte dem Fahrer des niederländischen Schwertransportes nachgewiesen werden, dass er die gesetzlich zugelassenen Lenkzeiten überschritten hatte.</p> <p>Daraufhin unterbanden die Polizisten die Weiterfahrt und leiteten entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. Der Fahrer musste ein Umladen veranlassen, bevor er seine Fahrt fortsetzen konnte. Ob die Fahrt in der Folge nach Bremen ging, "ist nicht überliefert".</p>
<p>06.11.2008</p>	<p>Bierlaster lädt unfreiwillig auf Kreuzung ab</p> <p>Ingolstadt - Ein 31-jähriger Lkw-Fahrer aus Stammham war mit seinem Getränke-Lkw Freitag Früh in Ingolstadt auf der Nürnberger Straße stadtauswärts unterwegs. Beim Linksabbiegen in die Theodor-Heuss-Straße öffnete sich, vermutlich durch den Druck der Getränkekisten, die rechte Seitenklappe der Ladefläche des Lkw. Etwa die Hälfte der Ladung – rund 80 Bierkästen – verteilten sich auf der Kreuzung.</p> <p>Es wird davon ausgegangen, dass die Seitenklappe nach dem Beladen des Lkw auf einer Seite nicht ordnungsgemäß verriegelt wurde. Der Fahrer und einer seiner Kollegen befreiten die Fahrbahn weitgehend vom Glas. Die Berufsfeuerwehr Ingolstadt half dabei, die Bruchladung in Plastikwannen und Mülltonnen zu räumen und auf den Firmen-Lkw zu verladen.</p> <p>Während der gesamten Aufräumarbeiten wurde der Verkehr nur geringfügig beeinträchtigt. Die Polizei leitete an der Unfallstelle vorbei, um 07.10 Uhr war alles geräumt. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand, der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1.000 Euro. (ip)</p>
<p>06.11.2008</p>	<p>POL-ROW: Zwei Drittel der Lkw bei Polizeikontrolle beanstandet</p> <p>Rotenburg (ots) - Sittensen. Motor abstellen, aussteigen, Ende der Fahrt. Für sechs Lkw-Fahrer endete der Arbeitstag zumindest für einige Stunden auf einem Parkplatz der A 1 nahe Heidenau. Nachdem Polizeibeamte gravierende Verstöße gegen Ruhezeiten und Mindestpausen feststellten, verordneten sie den Fahrern Zwangspausen. Am 4. und 5. November kontrollierten Beamtinnen und Beamte der Autobahnpolizei Sittensen verstärkt den Lkw-Verkehr. Für 2 "Kutscher" war der Arbeitstag hier gänzlich beendet. Ein deutscher Kraftfahrer legte einen ausländischen Phantasieführerschein vor und glaubte damit die Beamten über ein bestehendes Fahrverbot täuschen zu können. Doch weit gefehlt, die gut ausgebildeten Kontrolleure erkannten auf den ersten Blick, dass sie getäuscht werden sollten. Telefonate mit der Führerscheinstelle bestätigten schnell den Verdacht, dass der Lkw-Fahrer zur Zeit keinerlei Kraftfahrzeuge führen durfte. Gleiches galt auch für einen finnischen Lkw-Fahrer. Vor vier Jahren war ihm wegen Trunkenheit im Straßenverkehr die Fahrerlaubnis in Deutschland aberkannt worden. Trotzdem war er weiter mit seinem Lkw unterwegs und geriet in die Polizeikontrolle. Auch hier ergaben die Nachforschungen schnell, dass der Finne illegal unterwegs war. Gegen beide Fahrer wurden Strafverfahren eingeleitet. Insgesamt kontrollierte die Polizei 56 Lastwagen. Bei 37 Fahrzeugen gab es Beanstandungen. Die häufigsten Mängel waren: Unzureichende Ladungssicherung mit der Gefahr, dass beim Bremsen die Ladung verrutscht oder vom Lkw fällt, Reifenmängel und Überladungen. Weiterhin entsprachen zwei Bremsanlagen nicht mehr den Vorschriften. Bei einer Sattelzugmaschine war eine Bremscheibe komplett durchgerissen. Hier bestand die akute Gefahr, dass beim nächsten stärkeren Bremsvorgang die Scheibe zerplatzt und schlagartig keine Bremswirkung mehr vorhanden wäre. Eine unmittelbare Unfallgefahr! Unter Polizeibegleitung</p>

	<p>durfte der Sattelzug langsam in die nächste Fachwerkstatt rollen, um die Schaden beheben zu lassen. Erst danach konnte er seine Tour fortsetzen. "Diese Kontrolle ist eine gute Gelegenheit, die neuen Beamtinnen und Beamten durch erfahrene Kollegen an die komplexen Überwachungsaufgaben heranzuführen" erklärte der Leiter der Autobahnwache, Erster Polizeihauptkommissar Daniel Kosch, vor Ort. Die Sittensener Wache hat zum ersten Oktober 6 "Neue" bekommen, die in diesen Wochen für das besondere Aufgabengebiet Autobahn ausgebildet werden. Neben der unvermeidlichen Anzeigeerstattung gegen einige Kraftfahrer stand bei den Kontrollen jedoch das beratende Gespräch im Vordergrund. Einige der Fahrer waren durch den spürbaren Wettbewerbsdruck und den steigenden Ansprüchen an ihren Beruf schlicht damit überfordert, alle Vorschriften zu beachten.</p>
<p>10.11.2008</p>  	<p>Lüdinghausen. „Tutti Frutti“ am Maggi-Kreisverkehr: Mehrere Paletten Dosen mit Pfirsichen, Mandarinen und anderen Früchten waren am Montag gegen 17.30 Uhr von einem Lastwagen gekippt und hatten die Zufahrt zur Hans-Böckler-Straße versperrt. Insgesamt acht Tonnen Konservendosen hatte der Lastwagenfahrer am Lager bei Maggi aufgeladen und wollte damit in Richtung Innenstadt fahren. Nach Zeugenaussagen war das Fahrzeug innerhalb des Kreisverkehrs auf den Bordstein geraten, worauf sich die Ladung selbstständig machte. Etwa die Hälfte der Paletten durchbrach die Bracken, zerriss die Plane und fiel auf die Fahrbahn. Es bildete sich sogleich ein erheblicher Verkehrsstau. Fahrzeuge wurden von der Hans-Böckler-Straße zum Teil über das angrenzende Tankstellengelände geleitet. Die Feuerwehr, die mit zahlreichen Einsatzkräften am Unfallort war, übernahm mit Hilfe des städtischen Bauhofes die Räumung der Unfallstelle. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest.</p>
<p>11.11.2008</p>	<p>Gefahrgut rieselt vom Auflieger</p> <p>Einen Gefahrgut-Transporter stoppte die Polizei gestern auf der Autobahnraststätte Wonnegau-West: Er verlor teilweise seine pulverförmige Ladung, die durch Kontakt mit Wasser zu einem giftigen, hochentzündlich Gas hätte werden können. Die Feuerwehr musste mit dem Gefahrstoffzug ausrücken.</p> <p>Die Polizei stoppte sofort die Weiterfahrt, heute muss der Fahrer zudem erst dafür sorgen, dass seine 24 Tonnen Ladung umgepackt werden - denn er hätte sie jeden Augenblick komplett verlieren können, berichtete die Feuerwehr. Die Folgen hätten verheerend sein können: 24 Tonnen so genanntes "Ferro-Silicium" hatte der Lkw geladen. Das Pulver an sich ist ungefährlich. Kommt es jedoch mit Wasser in Berührung - wobei laut Feuerwehr schon eine hohe Luftfeuchtigkeit wie etwa bei Nebel ausreicht - bildet sich das "Phosphin-Gas", das hochbrennbar und sehr giftig ist.</p> <p>Der schwarze, pulverförmige Stoff sollte nach Augsburg, wo er für die Herstellung hochwertigen Stahles gedacht war. Geladen war er in 24 so genannten "Big-Packs", jeweils etwa einen Kubikmeter fassenden Plastiksäcken. Auf diesen lagen völlig ungeschützt insgesamt noch etwa 30 Kilo dieses Stoffes, berichtete Einsatzleiter Peter Jung. Offenbar beim Beladen sei einiges "daneben" gegangen und nun herunter geriesel. Bei einer Routine-Kontrolle stellte dies die Polizei fest. Da der Stoff als Gefahrgut klassifiziert ist, wurde die Feuerwehr alarmiert, die mit dem Gefahrstoffzug und der Abenheimer Wehr anrückte. 18 Mann waren zwei Stunden beschäftigt. Sämtliche der "Big-Packs" seien so marode gewesen, "dass sie bei der kleinsten Bodenwelle gerissen wären", beschrieb Jung die Situation. Für Polizei und Feuerwehr war der Einsatz auch sprachlich keine leichte Angelegenheit. Der Lastwagen stammte aus Holland. Dort allerdings hatte er die Ladung offensichtlich nur aufgenommen, die Säcke jedenfalls stammten ursprünglich aus der Mongolei, erklärte Peter Jung. Der Fahrer des Lkw wiederum war ein Ukrainer, der nur</p>

	<p>gebrochen Englisch sprach. Eine direkte Gefahr für Mensch oder Umwelt habe gestern nicht bestanden, beruhigt Peter Jung. Weil es am Nachmittag relativ trocken war, habe man das Pulver aufgedreht, in einen Sack gefüllt und auf den Lkw gepackt</p>
14.11.2008	<p>Leiter lag auf der Autobahn Ein 46-Jähriger aus Verden befuhr am Freitagmittag gg. 13:00 Uhr mit einem Ford Transit die BAB A 27 aus Bremen kommend in Richtung Hannover. Auf dem Dach des Transit befand sich eine Leiter, die auf die Fahrbahn fiel, nachdem die Gummibänder rissen. Ein 34-Jähriger aus Emtinghausen, der ebenfalls mit einem Ford Transit hinter dem Transporter in die gleiche Richtung fuhr, wich der Leiter aus, indem er nach links auf den Überholfahrstreifen lenkte. Hierbei touchierte er den Pkw VW eines 31-Jährigen aus Atzendorf. Ein 31-Jähriger aus Bremen, der mit dem Pkw VW Golf auf dem Hauptfahrstreifen fuhr, konnte der auf der Fahrbahn liegenden Leiter nicht mehr ausweichen und fuhr über diese hinweg. An den beiden Pkw der 31-Jährigen entstand Sachschaden, der auf ca. 2000.- Euro geschätzt wird.</p>
15.11.2008	<p>Möbel auf der A4 Der 22-jähriger Fahrer eines Kleintransporters prallte am Freitag gegen 22:00 Uhr auf der A4 gegen ein, auf der Fahrbahn liegendes Sofa und einen Sessel. Bei beiden Möbelstücken handelte es sich offensichtlich um verlorene Ladung. Der Verursacher ist unbekannt. Am Kleintransporter entstand Sachschaden in Höhe von ca. 4.000 Euro. Der Fahrer des Kleintransporters wurde nicht verletzt. Eine Anzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurde aufgenommen.</p>
11.11.2008	<p>Lkw verliert Ladung Schuttmulde war unzureichend gesichert Bruchsal - Nachdem am gestrigen Montagmittag ein Lkw auf der Kreisstraße zwischen Ubstadt-Weiher und Bruchsal zwei Metallkanister verloren hat, sucht die Verkehrspolizei aus Bruchsal Autofahrer, deren Fahrzeug beschädigt wurde. Gegen 13.30 Uhr war der mit einer Schuttmulde beladene Lkw auf der K3525 von Ubstadt-Weiher in Richtung Bruchsal unterwegs. Wegen unzureichender Ladungssicherung aus der mit Altmetall beladenen Schuttmulde zwei Kanister auf die Straße und mindestens ein nachfolgender Autofahrer überfuhr einen Kanister. Während der Lkw-Fahrer durch die Aussage eines Zeugen schnell ermittelt werden konnte, ist vom Fahrer des schwarzen Pkws nichts bekannt, so der Polizeibericht. Die Verkehrspolizei Bruchsal bittet deshalb darum, dass sich dieser Autofahrer sowie weitere Zeugen oder geschädigte Autofahrer unter der Telefonnummer 07251/726-510 mit dem Sachbearbeiter in Verbindung setzen. (pol/mia)</p>
13.11.2008	<p>Lkw verliert tonnenweise Schlachtabfälle auf der A2 Dortmund (AP) Ein Lkw hat auf der Autobahn 2 bei Dortmund fünf bis sechs Tonnen Schlachtabfälle durch eine defekte Ladeluke verloren. Der rechte Fahrstreifen in Richtung Oberhausen musste nach dem Vorfall am Donnerstagnachmittag für mehrere Stunden gesperrt werden, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Während der Reinigung der Fahrbahn bildete sich ein bis zu 15 Kilometer langer Stau. Der 29-jährige Lkw-Fahrer aus Warstein erhielt eine Ordnungswidrigkeitenanzeige wegen mangelnder Ladungssicherung. Danach durfte er seine Fahrt mit dem Sattelzug fortsetzen.</p>
14.11.2008	<p>Verlorener Weizen auf Regensburger Straßen Ein noch unbekannter LKW-Fahrer hat heute Nacht in Regensburg und auf der A 93 drei Tonnen Weizen verloren. Betroffen waren die Frankenstraße stadtauswärts und die A 93 zwischen Pfaffenstein und dem Autobahnkreuz Regensburg. Mitarbeiter der Autobahnmeisterei</p>

	<p>und der Stadt mussten die Weizenkörner mühsam beseitigen. Der Verursacher wird jetzt von der Polizei gesucht, er muss für die Kosten der Straßenreinigung aufkommen. Zeugen sollen sich bei der Polizei Regensburg melden unter der Nummer 506 - 2030.</p>
11.2008	<p>Propangasflaschen mangelhaft gesichert</p> <p>.....Dabei stellten die Beamten fest, dass der Kraftfahrer 24 Propangasflaschen, welche unter die Beförderung von Gefahrgut fallen, nur mangelhaft gesichert hatte. Nach ordnungsgemäßer Sicherung durfte der Mann seine Fahrt fortsetzen. Ihn erwartet eine Anzeige mit Geldbuße.</p>
19.11.2008	<p>Kreuz Kerpen: Sattelzug verliert rund 300 Kisten Leergut</p> <p>Kerpen. Ein falsch beladener Sattelzug hat am Mittwochabend auf der Autobahn 4 im Kreuz Kerpen rund 300 Kisten Leergut verloren.</p> <p>Bei diesem Gedanken dürften so manchem Bier-Liebhaber die Tränen in die Augen schießen. Auf der A4 im Kreuz Kerpen ist am Mittwochabend ein mit Bierkästen (Warsteiner) beladener Lkw umgekippt. Der Fahrer (22) des Sattelzuges aus Darmstadt war gegen 20.00 Uhr unterwegs in Richtung Niederlande unterwegs. Ein anderer Trucker (45) merkte, dass die Außenwände des Aufliegers stark ausgebeult waren. Mit Hupen und Aufblenden versuchte er den 22-Jährigen zum Anhalten zu bewegen - zu spät .Etwa 300 Warsteiner-Kisten kippten von der Ladefläche auf die Fahrbahn, verteilten sich über alle drei Fahrstreifen. Fünf nachfolgende Autos krachten in die Kästen. Die Autobahn musste von bis Donnerstagmorgen halb vier von Köln in Richtung Goch gesperrt werden. Skandalös: Der junge Fahrer aus Brüggem sagte, er merkte schon vorher dass die Ladung unzureichend gesichert war. Von seinem Chef hatte er offensichtlich die Empfehlung bekommen, dennoch die Fahrt zur Verladestation am Eifeltor fortzusetzen.</p>
21.11.2008	<p>A 281: Lkw verliert 200 Bierkästen auf Autobahn bei Bremen</p> <p>Ein 30-jähriger Lkw-Fahrer hat am Donnerstagabend auf der A281 in Bremen 200 volle Bierkästen verloren.Grund für den Verlust der Fracht auf dem Beschleunigungsstreifen war eine nicht ausreichende Sicherung der Ladung, wie die Polizei am Freitag bekannt gab. Insgesamt war der Lkw mit 600 Kästen beladen. 200 Kästen sind beim Beschleunigen vom Sattelaufleger auf beide Fahrbahnen und den Beschleunigungsstreifen gefallen.Insgesamt war eine Fläche von 240 Quadratmetern betroffen. Die Autobahn musste vier Stunden gesperrt werden. (ddp/fm)</p>
25.11.2008	<p>POL-WAF: umgekippter Sattelzug auf der B 475 in BeckumBeckum (ots) - Am Dienstag, den 25. November 2008 kippte gegen 7:50 Uhr ein Sattelzug auf der B 475, Beckum um. Der 47-jährige Lkw-Fahrer aus Saarlouis hatte die Bundesautobahn 2 an der Anschlussstelle Beckum verlassen und musste zunächst am Ende der Abfahrt warten. Als er den Abbiegevorgang auf die B 475 in Richtung Neubeckum einleitete, verlor er die Kontrolle über den Sattelzug und das Fahrzeug kippte auf die Seite. Ein nachfolgender 36-jähriger Fahrzeugführer aus Lippetal kam dem Fahrer zu Hilfe, so dass er das Führerhaus verlassen konnte. Die Ladung - zwei gewölbte Böden aus Gusseisen - waren verrutscht und ragten aus dem Anhänger. Eine zeitweilige Sperrung der Unfallstelle war zur Bergung des Sattelzuges und der Ladung erforderlich. Der Lkw-Fahrer verletzte sich bei dem Unfall leicht. Der Sachschaden an dem beschädigten Sattelzug und der Ladung wird auf etwa 80.000,- Euro geschätzt.</p>
26.11.2008	<p>POL-MK: Nr. 610/2008 --- Langholztransporter hatte überladen</p> <p>Iserlohn-Letmathe (ots) - Am 25.11.2008, gegen 08.40h kontrollierte der Verkehrsdienst in Iserlohn-Grüne, B 236, einen Langholztransporter, der von Werdohl nach Castrop-Rauxel (Hafen) unterwegs war. Da das Fahrzeug augenscheinlich überladen war, wurde der 55-jährige Fahrer aus Eslohe mit seinem Gespann zur Waage gebeten. Hier stellte sich ein Gesamtgewicht von 54 t (zul. 40 t) heraus. Außerdem war die Ladung nicht ordnungsgemäß gesichert. Den Fahrer erwartet ein Bußgeld in Höhe von ca. 350.- Euro sowie 3 Punkte in Flensburg. Die überschüssige Ladung wurde auf Anordnung auf dem Schälk zwischengelagert. Gegen 10.20h wurde von derselben Spedition ein weiterer Langholztransporter in der Grüne angehalten, überprüft und zur Waage geleitet. Diesmal ein Gewicht von 52 t. Den 32-jährigen Fahrer aus Eslohe erwartet ein Bußgeld in Höhe von ca. 275.- Euro sowie 3 Punkte in Flensburg. Ein angeordnetes Abladen der Teilladung der 18 m- Baumstämme wurde ebenfalls auf dem Schälk durchgeführt. Den Unternehmer aus Eslohe erwartet ein Gesamtbußgeld in Höhe von ca. 700.- Euro sowie 6 Punkte in Flensburg.</p>
27.11.2008	<p>Mangelhaft gesichert: Schwertransporter aus dem Verkehr gezogen</p> <p>Etlche Verkehrsteilnehmer waren betroffen, als Dienstagmittag ein Schwertransport langsam und von Polizeifahrzeugen begleitet über die Korschenbroicher Straße fuhr. Das Gespann, bestehend aus einem Unimog und einem Tieflader mit einem 21 Tonnen schwerem Bagger darauf, war zuvor auf der Rathenaustraße von der Polizei überprüft worden. Dabei hatte sich herausgestellt, dass die Anhängelast des Unimogs um 38 Prozent überschritten war. Außerdem war der Schwerlasttransport weder genehmigt noch ausreichend gesichert. Der Fahrer, der aus Viersen kam und nach Korschenbroich wollte, wurde daraufhin gestoppt. Da das Gespann nicht auf der Rathenaustraße stehen bleiben konnte, wurde es mit Zustimmung des Straßenverkehrsamtes und unter Polizeibegleitung entsprechend vorsichtig bis zur Krallschen Wiese gefahren. Den Fahrer des Gespanns, einen 29-jährigen Viersener, erwartet nun ein Bußgeldverfahren.</p>

27.11.2008	<p>POL-ST: LKW mit ungewöhnlicher Ladung</p> <p>Kreise Steinfurt/Ochtrup (Fotos) (ots) - Bei einer Grenzkorridorfahndung im deutsch-/niederländischen Raum war am vergangenen Donnerstag (20. November) auch der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Steinfurt im Einsatz. In den Abendstunden richteten die Beamten an der Bundesstraße 54, am Parkplatz Ochtrup-Weiner, einen Kontrollpunkt ein. Als ihnen ein in Richtung Münster fahrender, kurios beladener LKW auffiel, winkten sie diesen zur Seite. Der mit zwei Männern aus Syrien besetzte Transporter war lediglich mit roten Kennzeichen versehen. Umso erstaunter waren die Beamten, als das Duo angab, die Ladung sei für ihr Heimatland Syrien bestimmt. Auf dem Hauptrahmen des LKW war eine Führerkabine aufgeladen worden, die von einem anderen LKW stammte. Dahinter befand sich das dazu gehörende Chassis, ohne Räder. Der Motor ragte nach hinten heraus. Auf dem Chassis wiederum war ein Opel-Pick-Up verladen worden, auf dessen Ladefläche sich vier LKW-Reifen befanden. Diese abenteuerliche Ladekonstruktion war nur mit mehreren Spanngurten mit einer ungewöhnlichen Verknötungstechnik gesichert worden. Diese, so stellten die Ordnungshüter fest, war keineswegs geeignet, die gewichtige Ladung zu sichern. Einige Bänder waren locker angebracht und bewegten sich schon alleine vom Wind. Die Weiterfahrt des in Gronau gestarteten Transportes war somit bereits nach wenigen Kilometern, weit entfernt vom Zielort, beendet. Es musste ein anderer LKW-Transporter herangeführt und die Ladung darauf verladen werden. Gegen den Fahrer und weitere Personen wurden Anzeigen vorgelegt. Zur Sicherung des Verfahrens mussten 250 Euro in bar, offizielle Bezeichnung eine "Sicherheitsleistung", hinterlegt werden.</p>
28.11.2008	<p>Zuviel Ladung und keinen Führerschein</p> <p>BAYREUTH. Bei einer Kontrolle auf der Autobahn 9 am Donnerstagnachmittag zogen Polizeibeamte einen Litauischen Transporter aus dem Verkehr. Gegen 16 Uhr fiel den Beamten der VW Transporter mit Anhänger auf. Wegen deutlicher Anzeichen einer Überladung ordneten die Beamten das Wiegen des Fahrzeugs an. Hier bestätigte sich der Verdacht: Der für 3,5 Tonnen zugelassene Transporter war mehr als 30 Prozent überladen. Der Fahrer, ein 38-jähriger Litauer, transportierte gebrauchte Autoreifen. Bei der weiteren Überprüfung stellten die Beamten fest, dass der Fahrer für dieses Gespann überhaupt keine Fahrerlaubnis besitzt. Auch im Fahrzeug fehlte das für derartige Transporte vorgeschriebene Kontrollgerät. Die Polizisten untersagten die Weiterfahrt.</p>
28.11.2008	<p>2500 Liter Malz-Bier auf der Autobahn</p> <p>Mannheim/Schwetzingen - Zwischen 200 und 250 Kisten Malz-Bier verlor ein Sattelaufleger bei einem Unfall am Freitagmorgen gegen 8.30 Uhr an der Autobahn-Auffahrt Mannheim/Schwetzingen.</p> <p>Der 52-jährige Fahrer hatte bei einer Mannheimer Brauerei den Lkw beladen und war auf dem Weg nach Heilbronn. An der Autobahnauffahrt Mannheim/Schwetzingen fuhr er, nach ersten Ermittlungen der Autobahnpolizei Walldorf, mit zu hoher Geschwindigkeit auf die Autobahn auf, so dass die Spanngurte, mit denen die Ladung gesichert war, gesprengt wurden. Hierdurch rutschte die Ladung gegen die Bordwand und drückte diese auf. Knapp 250 Kisten Malz-Bier fielen auf die Fahrbahn. Insgesamt entstand Sachschaden von rund 5000 Euro.</p> <p>Die Brauerei beorderte eine Kehrmaschine an die Unfallstelle, die die Scherben und den Gerstensaft aufnahm. Hierzu musste die Einfahrt mehrmals kurzzeitig voll gesperrt werden.</p> <p>Es kam auf der B 36 bzw. der Autobahn A 6 nur zu geringen Verkehrsbeeinträchtigungen.</p>
31.10.2008	<p>POL-HI: LK Hildesheim, BAB 7 --- Ladung verloren und dadurch mehrere PKW verunfallt</p> <p>Hildesheim (ots) - Am frühen Freitagmorgen, gegen 02:40 Uhr, befuhr ein unbekannter Fahrzeugführer (verm. Lkw mit Pritschenaufbau) die AS Bockenem von der B 243a kommend in Rtg. Kassel. Im unteren Kurvenverlauf der AS Bockenem kam die nicht ordnungsgemäß gesicherte Ladung ins Rutschen. Bei der Ladung handelte es sich um Bruchsteine mit einem Durchmesser von ca. 50 cm. Die Bruchsteine wurden dabei über beide Fahrstreifen der A 7 geschleudert und blieben dort liegen. Insgesamt vier nachfolgende Pkw-Führer erkannten die Bruchsteine in der Dunkelheit zu spät und prallten mit diesen zusammen. Durch die Zusammenstöße platzten die Steine auseinander und verteilten sich in unterschiedlichen Größen auf einer Länge von ca. 250 Metern. Die beteiligten Pkw kamen auf dem Standstreifen zum Stehen. Alle Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mußten abgeschleppt werden. Verletzt wurde dabei zum Glück niemand. Zur Fahrbahnreinigung wurde die BAB 7 für ca. 30 Minuten voll gesperrt. In dieser Zeit konnten der linke und rechte Fahrstreifen von der Polizei mit Handbesen freigeräumt werden. Dabei unterstützt wurde die Streifenwagenbesatzung der Autobahnpolizei Hildesheim von einer Streifenwagenbesatzung des PK Bad Salzdetfurth. Während der Arbeiten staute sich der Verkehr auf einer Länge von ca. 2,5 Kilometern. Im Anschluss wurde der Seitenstreifen noch von der Autobahnmeisterei Seesen mit einem Besenwagen gereinigt. Der Unfallverursacher stoppte nicht an der Unfallstelle, sondern setzte seine Fahrt fort. Ob er den Ladungsverlust bemerkt hat ist zur Zeit unbekannt.</p> <p>An den Fahrzeugen entstanden Sachschäden von ca. 5000 Euro.</p>

